

---

# Arbeitsmarktsituation von Frauen in der österreichisch-ungarischen Grenzregion

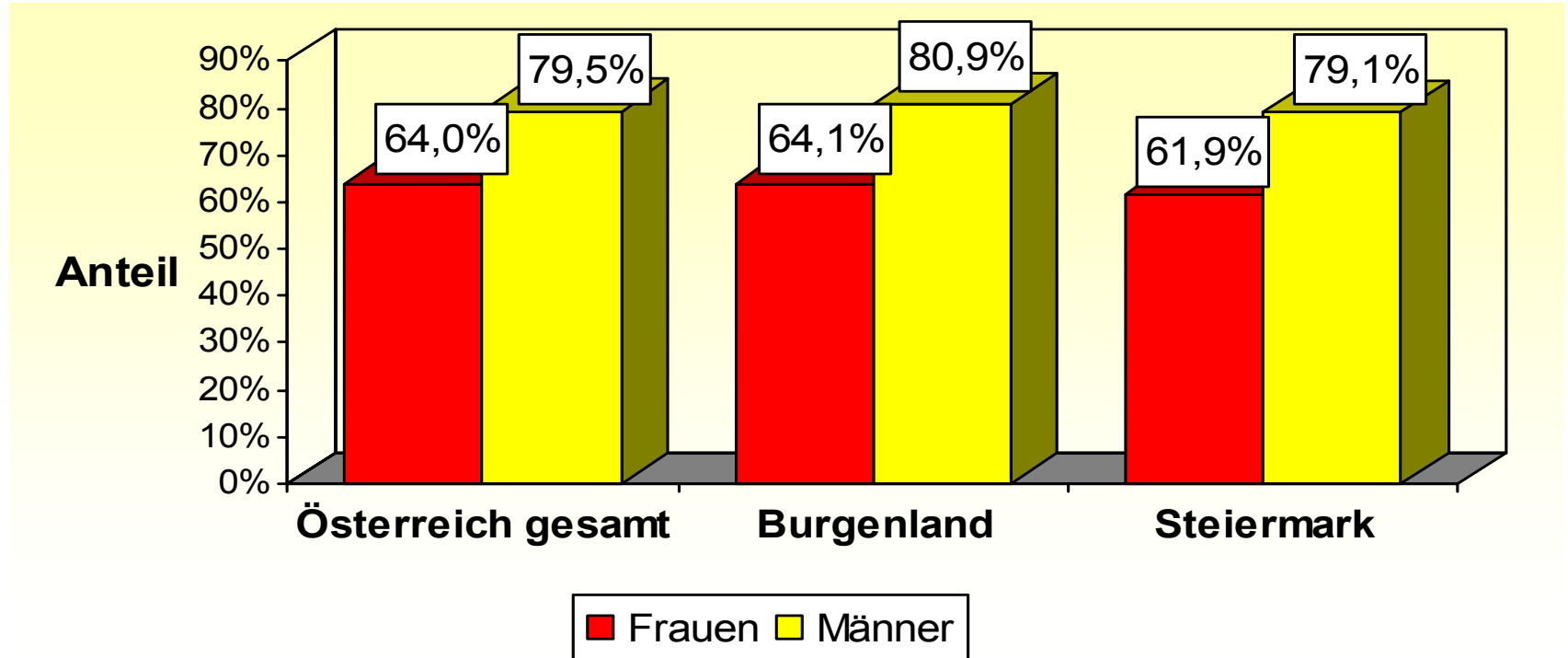
---

# Frauen am regionalen Arbeitsmarkt

Faktoren, die die Berufstätigkeit von Frauen in ländlichen Regionen zentral bestimmen:

- Regionale Wirtschafts- und Arbeitsmarktstrukturen,
- infrastrukturelle Rahmenbedingungen,
- familiäres Umfeld,
- Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
  - Rahmenbedingungen in den Unternehmen,
  - Kinderbetreuungsmöglichkeiten,
  - Pflegemöglichkeiten für zu betreuende Angehörige.

# Erwerbsquote 2003 (Labour-Force-Konzept)



# Erwerbsbeteiligung nach Arbeitszeit

	Österreich		Burgenland		Steir. Grenzbezirke	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
<b>Erwerbstätige</b>	1.654.612	2.076.932	53.560	71.928	31.513	41.790
<b>Vollzeit</b>	68,7%	95,8%	70,5%	97,9%	69,4%	97,3%
<b>Teilzeit (12 – 31 Stunden)</b>	24,8%	2,5%	25,2%	1,4%	25,6%	1,9%
<b>Geringfügig</b>	6,5%	1,7%	4,3%	0,8%	5,0%	0,8%

---

# Geschlechtsspezifische Teilung des Arbeitsmarktes

- Erwerbssituation von Frauen von einer deutlichen Konzentration auf wenige Berufsgruppen (horizontale Segregation)
- sowie untere hierarchischen Ebenen (vertikale Segregation) geprägt
- Daraus resultierende Probleme:
  - Einschränkung der Beschäftigungschancen
  - Frauenbranchen durch geringes Einkommen gekennzeichnet
  - Schlechte Aufstiegsmöglichkeiten
  - Schlechte Weiterbildungschancen

---

# Durchschnittliches Jahresnettoeinkommen 2003

	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>Anteil des Frauen- am Männereinkommen</b>
<b>Feldbach</b>	€ 17.082,-	€ 11.058,-	65%
<b>Fürstenfeld</b>	€ 18.232,-	€ 12.176,-	67%
<b>Hartberg</b>	€ 17.486,-	€ 10.798,-	62%
<b>Steiermark gesamt</b>	€ 19.286,-	€ 12.296,-	64%
<b>Burgenland</b>	€ 19.745,-	€ 12.657,-	64%
<b>Österreich</b>	€ 20.845,-	€ 13.045,-	63%

---

# Arbeitslosigkeit 2004

	Frauen	Männer
Österreich gesamt	6,6	7,5
Burgenland	8,2	9,1
Feldbach	5,6	7,0
Fürstenfeld	6,7	7,2
Hartberg	8,0	7,9

---

# Kinderbetreuungsmöglichkeiten

- Betreuungsquote der unter 2-jährigen im Burgenland bei 10%, in der Steiermark 4,4%
- Burgenland höchste Betreuungsquote der 3- bis 5-jährigen: 97,6%; Steiermark: 81,6%
- Im Burgenland 29% der Kinder und in der Steiermark 14% ganztätig betreut – v.a. im ländlichen Raum Kindergärten oftmals nur vormittags geöffnet
- Nur 6% der schulpflichtigen Kinder zwischen 10 und 14 Jahren im Burgenland und 5% in der Steiermark besuchen eine institutionelle Betreuungseinrichtung. Hier wird seitens der Eltern der größte quantitative Mangel gesehen



---

# Warum Wiedereinstieg?

- EU-Ziel bis 2010 Frauenerwerbsquote von 60%
  - Lebensrealitäten sind von unterschiedlichsten Lebens- und Partnerschaftsformen geprägt:
    - Anteil der Lebensgemeinschaften nimmt zu
    - Scheidungsrate steigt kontinuierlich
    - Anstieg alleinerziehender Elternteile, insbesondere Frauen
- > Eigenständige Existenzsicherung von Frauen von hoher Bedeutung
- In Österreich 13% aller Frauen armutsgefährdet (Männer 9%), insbesondere Einpersonenhaushalte von Frauen mit und ohne Pension sowie AlleinerzieherInnen